

Anwendungssoftware für Linux

www.linuts.de

1. Juli 2007

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	3	3 Grafik	5
1.1 Allgemeine Tipps	3	3.1 Pixelgrafik	5
1.1.1 Die richtige Einstellung mitbringen!	3	3.1.1 Gimp – die Alternative zu Adobe Photoshop?	5
1.1.2 Erst spielen, dann arbeiten!	3	3.1.2 Krita – die Alternative zu Gimp?	5
1.1.3 Unersetzbare Software	3	3.2 Vektorgrafik	5
1.1.4 Brauche ich diese Programme wirklich?	3	3.2.1 Inkscape	5
1.1.5 Tempo® oder Taschentücher?	3	3.2.2 Openoffice.org Draw	6
1.2 Über die Verwendung dieser Zusammenstellung	4	3.3 Scansoftware	6
		3.3.1 Sane, Xsane, Kooka	6
2 Office-Anwendungen	4	4 Netzwerk	6
2.1 Office-Suiten	4	4.1 Browser	6
2.1.1 Openoffice.org und Staroffice	4	4.1.1 Mozilla Firefox	6
2.2 Textverarbeitung	4	4.1.2 Opera	6
2.2.1 Abiword	4	4.1.3 SeaMonkey	6
2.3 Tabellenkalkulation	4	4.1.4 Konqueror	6
2.3.1 Gnumeric	4	4.1.5 lynx und w3m?	6
2.4 Präsentationsprogramme	5	4.1.6	6
2.5 Diagramme	5	4.2 E-Mail-Clients und PIMs	6
		4.2.1 Mozilla Thunderbird	6
		4.2.2 Evolution	6

4.2.3	Claws Mail	6	8 Programmierung	8
4.2.4	KMail	6	9 Desktop-Publishing	8
4.3	Instant-Messenger	6	10 L^AT_EX – ein Textsatzsystem	8
4.3.1	Pidgin, ehemals Gaim	7	11 Wissenschaft	9
4.3.2	Kopete	7	11.1 Chemie	9
5 Multimedia		7	11.1.1 Chemdraw	9
5.1	Musikbearbeitung	7		
5.2	Rippen und Encoden	7		
5.2.1	Soundjuicer	7		
5.3	Audioplayer	7		
5.3.1	Rhythmbox	7		
5.3.2	Amarok	7		
5.3.3	Beep-Media-Player	7		
6 Spiele		7		
7 Zubehör und Werkzeuge		7		
7.1	Dateimanager	7		
7.1.1	Thunar	7		
7.1.2	GNOME Commander	7		
7.2	Brennprogramme	7		
7.2.1	Nero-Linux	7		
7.2.2	K3B	8		
7.2.3	Gnomebaker, Brasero, Graveman	8		
7.3	Editoren	8		
7.3.1	emacs	8		
7.3.2	Vim	8		
7.4	PDF-Betrachter	8		
7.4.1	Evince	8		
7.4.2	Kpdf	8		
7.4.3	Xpdf	8		
7.5	Kleinigkeiten	8		
7.5.1	Taschenrechner	8		

1 Einführung

Neben der neuen Benutzeroberfläche an sich ist man bei Linux natürlich in erster Linie mit neuen Anwendungen konfrontiert. Eine ganze Reihe davon steht auch für MS Windows zur Verfügung. Wer sich also noch nicht für einen Umstieg/Einstieg entscheiden konnte, sollte sich zuerst diese Programme ansehen, am besten auch direkt unter dem gewohnten Windows. Programme, die für beide Betriebssysteme zur Verfügung stehen, sind in der jeweiligen Kategorie zuerst beschrieben.

Es gibt eine unüberschaubare Masse an Software für Linux. Viele wird schon länger nicht mehr weiterentwickelt oder ist noch lange nicht fertig (wenn sie einen Programmierer fragen wird er sagen, dass Software *nie* fertig ist, das ist aber eine andere Geschichte). Ich beschränke mich in diesem kleinen „Erfahrungsbericht“ auf Software, die ich selber benutze oder von der ich weiß, dass sie eine breite und zufriedene Nutzerbasis hat. Solltest dir beim Lesen auffallen, dass ich etwas deiner Meinung nach wichtiges vergessen habe, würde ich mich über einen Hinweis dazu freuen!

Software installieren und deinstallieren ist sehr leicht, wenn sie als Paket bei der Distribution dabei ist. Das System wird dadurch nicht langsamer. Daher gilt, mutig alles ausprobieren!

1.1 Allgemeine Tipps

1.1.1 Die richtige Einstellung mitbringen!

Du wirst immer wieder hören, dass man sich umgewöhnen muss, Linux ist eben ein anderes Betriebssystem. Das gilt ebenso für neue Anwendungen. Direkt nach dem ersten Start würde man am liebsten sofort mit der gewohnten Produktivität loslegen. Wird diese Produktivität dann nicht erreicht, misst man daran, wie gut das Programm ist – und nicht, wie gut man mit diesem Programm umgehen kann. Also, auch hier gilt: Zeit lassen!

1.1.2 Erst spielen, dann arbeiten!

Und damit meine ich keine Spiele! Wenn du in kürze deine Diplomarbeit abgeben musst, solltest du nicht zeitgleich versuchen, deine gewohnte Software zu ersetzen. Die Suche und die Umstellung auf neue Anwendungen sollte spielerisch erfolgen, kleine Experimente, Benutzerforen besuchen und Alternativen testen!

1.1.3 Unersetzbare Software

Wenn du dir sicher bist, dass es für deine Software keinen Ersatz gibt, lass dir das von niemandem ausreden, erst recht nicht, wenn diese Software dein wichtigstes Werkzeug ist, z. B. für deinen Beruf. Informiere dich, ob deine Software auch unter Linux läuft und dazu gleichberechtigt mitentwickelt wird. Wenn das nicht der Fall ist, musst du dir überlegen, ob Linux noch in Frage kommt oder über ein Dualboot-System nachzudenken ist. Von solchen Dingen wie Emulatoren würde ich abraten. Es gibt schon genügend Dinge, mit denen man sich auseinandersetzen muss!

1.1.4 Brauche ich diese Programme wirklich?

Der edelste Füllfederhalter ist nichts wert, wenn man nicht schreiben kann. Ein Fußballtreter wird nicht besser, wenn er aus Seide ist. Ähnliches gilt für Software. Oftmals nutzt man nur einen Bruchteil der Funktionen von mächtiger aber auch entsprechend teurer Software. Brauche ich eine Tabellenkalkulation für eine Einkaufsliste oder eine professionelle Grafiksoftware, um ein Foto zu drehen? Konkrete Beispiele folgen im weiteren Verlauf dieses Dokumentes.

1.1.5 Tempo® oder Taschentücher?

Hinter Aussagen wie „Ich muss ne Powerpoint-Präsentation halten!“, „Hast Du Nero? ich mus ne CD brennen!“ oder „mach doch einfach 'ne

Excel-Tabelle!“ steckt mehr als man meinen mag. Ich habe mal einen Vortrag gehalten und hatte an Stelle einer „Powerpoint-Präsentation“ eine PDF-Datei mit und fragte nach einem PDF-Betrachter. Den gab es natürlich nicht, zum Glück hatten sie aber Adobe Acrobat® installiert!

Wenn man sich nach Alternativen umschaute, sollte man sich kurz darüber Gedanken machen, wie die Software allgemein heißt. Einige Beispiele: Präsentationssoftware, Bildbetrachter, Videoplayer, Tabellenkalkulation, Editor, E-Mail-Client, Browser, Instant Messenger ... Frag nicht nach Excel für Linux, frag nach einer Tabellenkalkulation für Linux!

1.2 Über die Verwendung dieser Zusammenstellung

Ich habe versucht, die Gliederung so vorzunehmen, dass sie prinzipiell der Ordnerstruktur entspricht, nach der bei vielen Distributionen die Anwendungen sortiert sind.

2 Office-Anwendungen

2.1 Office-Suiten

2.1.1 Openoffice.org und Staroffice

Eines der wichtigsten Programme, durch die Linux zur Alternative als Desktopsystem wurde ist die Office-Suite Openoffice.org. Das Projekt wird maßgeblich von Sun gefördert. Die Firma bietet dazu das kommerzielle StarOffice an. Da sich beide Programmpakete im wesentlichen gleichen, möchte ich hier nicht näher auf Unterschiede eingehen. Es ist neben dem Schreibprogramm *Writer* die Tabellenkalkulation *Calc*, die Datenbankanwendung *Base*, das Präsentationsmodul *Impress* und das Vektorgrafikprogramm *Draw* enthalten, auf welches ich aber erst später eingehen möchte.

Den Vergleich zu Microsoft Office muss Openoffice.org im Wesentlichen nicht scheuen. Das *Base*-Modul ist wohl lange noch keine Alternative zu *Access*, bei den anderen Modulen wird man erst bei deutlich fortgeschrittener Verwendung Unterschiede feststellen. Bei den Schreibprogrammen könnte der Vergleich zu Microsoft Word sogar zu Gunsten des *Writer*-Moduls ausgehen.

Openoffice.org wird von Privatanwendern über kleine, mittlere und große Firmen bis hin zu Behörden und Regierungen verwendet. Es sind also eher keine Schwierigkeiten zu erwarten, was den Funktionsumfang angeht. Probleme könnte es beim Datenaustausch durch die Verwendung unterschiedlicher Dateiformate geben. Die Importfilter von Openoffice.org sind sehr gut und funktionieren teils sogar besser als zwischen verschiedenen MS-Office-Versionen. Dennoch ist damit zu rechnen, dass man in komplexen Dokumenten das eine oder andere nachbearbeiten muss. Wer sich genauer für das Thema Dateiaustausch zwischen Office-Anwendungen interessiert, sollte nach *Oasis Open Document Format* suchen.

2.2 Textverarbeitung

2.2.1 Abiword

Abiword ist das Schreibprogramm der Gnome-Desktop-Umgebung. Ich verwende es auf leistungsschwachen Rechnern für sehr kurze Dokumente, da Openoffice.org doch ein recht behäbiges Paket ist. Mir ist bisher noch niemand begegnet, der damit umfangreichere Dokumente wie z. B. Hausarbeiten erstellt.

2.3 Tabellenkalkulation

2.3.1 Gnumeric

Gnumeric ist die Tabellenkalkulation des Gnome-Desktops. Ich habe zwar nicht oft verwendet, sie hat aber einen guten Eindruck hinter-

lassen. In Internetforen habe ich den Eindruck gewonnen, dass Gnumeric eine sehr mächtige Software ist.

2.4 Präsentationsprogramme

2.5 Diagramme

3 Grafik

3.1 Pixelgrafik

3.1.1 Gimp – die Alternative zu Adobe Photoshop?

Ein heißes Thema in nahezu allen Linux-Foren! Viele dieser Beiträge habe ich gelesen, hier mein Fazit.

Bei der Bedienung von *Gimp* scheiden sich die Geister. Die einen finden es besser als Photoshop, die anderen schlechter. Es ist also Geschmacks- bzw. Gewohnheitssache.

Anders sieht es bei dem Funktionsumfang aus. Für den Bereich Grafikerstellung im Webdesign scheint *Gimp* durchaus eine Alternative zu sein. Der eine oder andere Webdesigner benutzt *Gimp* professionell. Für Grafikdesigner, die ihre Werke am Ende in gedruckter Form vorliegen haben, schein *Gimp* keine Alternative zu sein. Auch überzeugt Linuxbenutzer und Freunde von Open Source Software sind der Meinung, dass Photoshop nicht durch *Gimp* zu ersetzen ist – es ist im Grafikdesign eben der Quasi-Industriestandard.

Als Privatanwender wird man den Funktionsumfang von *Gimp* kaum erschöpfen. Außerdem muss man fairerweise den nicht geringen Preisunterschied von knapp eintausend Euro berücksichtigen. Wer beruflich auf Photoshop angewiesen ist und es sehr oft benutzt, wird auf Windows oder Mac nicht verzichten können.

3.1.2 Krita – die Alternative zu Gimp?

Gimp ist das Stichwort ;) Dieses Programm hat mich zur digitalen Bildbearbeitung gebracht und ich mag es sehr. Nur leider es gibt auch Unzulänglichkeiten, die mich persönlich stören. Hauptkritikpunkt an Gimp ist die Oberfläche. Da sie das Konzept SDI verfolgt ist es auf den ersten Blick sehr konfus. Nicht jeder fährt riesige Auflösungen oder benutzt Multi-Monitor-Systeme. Außerdem fehlt die Unterstützung für eine größere Farbtiefe als 8 bit pro Farbkanal, bzw. ist noch experimentell. Das mag vielen egal sein, aber da ich mich derzeit mit HDR (High Dynamic Range) beschäftige, nervt es mich doch sehr.

Ich war früher ein großer Freund von Gimp, aber die Oberfläche hat mich schon immer genervt, sodass es eher eine Hassliebe war. Aber es gibt ja nix anderes – Irrtum! Ich habe vor einigen Tagen das KDE-Programm Krita für mich entdeckt. Es kombiniert den Funktionsumfang von Gimp (zugegebenermaßen kann es nicht alles) mit einer Oberfläche, die den meisten von uns vertrauter vorkommen mag. Es unterstützt 32 bit Farbkanäle und lässt sich für meinen Begriff wesentlich intuitiver bedienen. Was mich nur sehr wundert ist, dass ein solches Programm ein Schattendasein fristet. Wie oft fragen Benutzer nach einer gut zu bedienenden Photoshop/Gimp-Alternative und kaum jemand kennt Krita. Also: testet es und dann „spread the word!“.

(ser)

3.2 Vektorgrafik

3.2.1 Inkscape

Das Flaggschiff der freien software für Vektorgrafik. Kann angeblich nicht mir kommerziellen High-End-Produkten mithalten, wenn man sich aber Beispiele von Inkscape-Kunstwerken ansieht, wird man schnell feststellen, dass die eigenen Fähigkeiten der begrenzende Faktor sind, nicht die von Inkscape! Dazu wird Inkscape intensiv weiterentwickelt.

3.2.2 Openoffice.org Draw

Ich musste ein Poster erstellen, was in „meinen Kreisen“ in der Regel mit Powerpoint gemacht wird. Zuerst gefiel mir die Art dieser Software überhaupt nicht. Weder Powerpoint noch Impress, noch Draw, denn im Grunde funktionieren sie alle gleich. Nachdem ich mich dann drei Tage intensiv mit Draw beschäftigt habe und langsam die Funktionsweise durchschaute, ist dieses Modul von Openoffice.org schnell zu einem meiner Lieblingsprogramme geworden für alles, was sich um die Darstellung geometrischer Formen dreht.

3.3 Scansoftware

3.3.1 Sane, Xsane, Kooka

4 Netzwerk

4.1 Browser

4.1.1 Mozilla Firefox

Der Firefox ist ein Paradebeispiel für erfolgreiche Open Source Software! Innerhalb kürzester Zeit hat er dem Internet Explorer von Microsoft riesige Marktanteile abgenommen. Ich persönlich habe noch nie von Gründen gehört, den Internet Explorer dem Firefox vorzuziehen. Ich kenne eigentlich auch niemanden, der einen Browser installieren kann und noch den Internet Explorer verwendet.

4.1.2 Opera

Irgendwie immernoch ein Geheimtipp? Ich habe ihn noch nie verwendet, kenne aber eine ganze Reihe begeisterter Nutzer. Für meine Begriffe einfach ein weiterer sehr guter Browser für Linux, Mac und Windows

4.1.3 SeaMonkey

4.1.4 Konqueror

Der Konqueror ist ein Internet- und Dateibrowser für den KDE-Desktop. Wer also KDE benutzt, sollte sich unbedingt auch Konqueror als Internetbrowser ansehen, da er sowieso installiert sein wird.

4.1.5 lynx und w3m?

Browser für die Textkonsole. Nichts für den Alltag.

4.1.6

4.2 E-Mail-Clients und PIMs

4.2.1 Mozilla Thunderbird

Mozilla Thunderbird ist ein vollwertiger Ersatz für Outlook Express. Schwieriger wird es, wenn man sich das kostenpflichtige MS Outlook ansieht. Aber da es sich bei diesem Programm nicht nur um einen Mailclient handelt, ist der Vergleich nicht angebracht. Dazu ist das Programm Evolution Mail da ...

4.2.2 Evolution

4.2.3 Claws Mail

4.2.4 KMail

4.3 Instant-Messenger

Ich habe das Chatten nicht unter Windows sondern unter Linux für mich entdeckt. Die ICQ- oder MSN-Messenger habe ich bisher nicht verwendet. Ebenso wie diese existiert das sehr beliebte und mächtige

Miranda für Linux nicht. Da ich wirklich nur Chatten will, vermisse ich nichts.

4.3.1 Pidgin, ehemals Gaim

Pidgin, früher Gaim, passt sich in den Gnome-Desktop ein und wird sehr aktiv weiterentwickelt. Ich persönlich finde schade, dass Dateitransfer bisher nicht unterstützt wird. Allerdings arbeiten die Leute von Pidgin dran! Einer der wesentlichen Vorteile von Pidgin ist, dass nahezu alle existierenden Protokolle unterstützt werden. AIM, ICQ, MSN, IRC, XMPP, um einige bekannte Protokolle zu nennen.

4.3.2 Kopete

Der Messenger des KDE-Desktops.

5 Multimedia

5.1 Musikbearbeitung

5.2 Rippen und Encoden

5.2.1 Soundjuicer

5.3 Audioplayer

5.3.1 Rhythmbox

5.3.2 Amarok

Amarok ist super, kann echt viel, passt sich, obwohl es eine KDE-Anwendung ist, ganz gut in jede Desktopumgebung ein. Ist allerdings auch nicht gerade Ressourcenschonend

5.3.3 Beep-Media-Player

Alternative zu Winamp. Grundsolide Anwendung.

6 Spiele

7 Zubehör und Werkzeuge

7.1 Dateimanager

Konqueror und Nautilus sind die beiden Dateimanager für die Desktopumgebungen KDE und Gnome. Für die meisten Benutzer sollten diese beiden umfangreichen Programme alles notwendige bieten. Sie sind natürlich auch unabhängig von Gnome und KDE zu verwenden. Es gibt allerdings auch ein paar Alternativen, die durch interessante Bedienkonzepte oder ihre Schlichtheit bestechen.

7.1.1 Thunar

Thunar ist der Standard Dateibrowser für den Xfce-Desktop. Er ist klein, schnell, intuitiv zu bedienen und auf jeden Fall einen Blick wert, wenn man Konqueror und Nautilus zu „fett“ findet.

7.1.2 GNOME Commander

7.2 Brennprogramme

7.2.1 Nero-Linux

Mit Nero-Linux in Version 3.0 hat Ahead ein Brennprogramm auf den Markt gebracht, welches den Vergleich bis auf einige wenige Features mit der Windowsversion nicht scheuen muss und angeblich auch gleich zu bedienen ist.

7.2.2 K3B

K3B ist eine Software, die zum KDE-Desktop gehört, natürlich aber auch unter Gnome und allen anderen Desktops und Windowmanagern läuft. Sie ist, so der Tenor, das non-plus-ultra an freier Brennsoftware. Ob man sich jetzt für Nero oder K3B entscheiden sollte ist vermutlich eine Geschmacks- und Geldfrage.

7.2.3 Gnomebaker, Brasero, Graveman

Diese drei Programme sind wie Nero in den Gnome-Desktop integriert. Ich habe in Linux-Foren den Eindruck gewonnen, dass ihr Funktionsumfang nicht ganz dem von K3B und Nero entspricht, allerdings hat mir selber bisher nichts gefehlt, vielleicht weil ich keine besonders hohen Ansprüche habe.

7.3 Editoren

Den Editoren kommt in der Linux-Welt gefühlsmäßig eine etwas größere Bedeutung zu als in der Windowswelt.

7.3.1 emacs

7.3.2 Vim

7.4 PDF-Betrachter

7.4.1 Evince

7.4.2 Kpdf

7.4.3 Xpdf

7.5 Kleinigkeiten

7.5.1 Taschenrechner

Calcoo, Gcalc ...

8 Programmierung

9 Desktop-Publishing

10 L^AT_EX – ein Textsatzsystem

Ein eigenes Kapitel für ein Programm? L^AT_EX ist für mich irgendwie mehr als das, außerdem habe ich dieses Dokument damit verfasst.

Zuerst war ich von der Idee begeistert, ohne diese Software ernsthaft mit alternativen vergleichen zu können, wenn es überhaupt welche gibt. Bei L^AT_EX handelt es sich eine Software, die reinen ASCII-Text (Text, der mit einem einfachen Editor wie Notepad geschrieben wurde) zu typografisch ansprechenden Dokumenten formatiert. Dazu muss der Text „ausgezeichnet“ werden, was bedeutet, dass man dem Programm sagen muss, wo es was machen soll. Als Beispiel soll folgender Text kleiner geschrieben sein, was durch den Befehl

{\footnotesize kleiner geschrieben sein}
erreicht wird.

Als ich dann mal versucht habe, ein umfangreicheres Dokument mit einer Office-Anwendung zu schreiben, bin ich ganz schnell wieder zu \LaTeX zurückgekehrt. Probieren sie \LaTeX unbedingt aus, wenn sie immer mal wieder längere Texte verfassen müssen. Es gibt unzählige Literatur kostenlos im Internet oder auch in Form von Büchern, außerdem kostenlosen Support von der Community. Also einfach fragen, mich z.B. (der aufmerksame Leser wird vielleicht das halbe Leerzeichen zwischen dem z. und dem B. bemerkt haben. Es wird durch einen Rückstrich mit nachfolgendem Komma erzeugt: \z.\,B.).

Autoren: Serenity (*ser*)

Impressum:

Kontakt:

11 Wissenschaft

11.1 Chemie

11.1.1 Chemdraw